manual

WOLFGANG ZANKL

Zivilrecht 24

Bürgerliches Recht im Überblick

Allgemeine Übersicht
Schematische Übersicht
Begriffliche Übersicht

Statistik Prüfungsfragen
Statistik Judikatur

3., überarbeitete Auflage

facultas

Dr. Wolfgang Zankl

Zivilrecht 24

Bürgerliches Recht im Überblick

Allgemeine Übersicht
Schematische Übersicht
Begriffliche Übersicht

Statistik Prüfungsfragen
Statistik Judikatur

3., überarbeitete Auflage

Wien 2021

facultas

Der Autor

- Professor am Institut für Zivilrecht der Universität Wien
- Internationaler Direktor des Artificial Intelligence Law Institute der Tianjin University
- Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaften an der UFL Universität Liechtenstein (2007–2009)
- Professor an der Universität Graz (2000–2002) und Lehrbeauftragter der Universität Leipzig (1997–2006) sowie der Quadriga Hochschule Berlin (2015–2016)
- Leiter MANZ-Jahrestagung/Lehrgang IT-Recht
- Lehrbeauftragter der Anwalts- und der Notariatsakademie
- Entwickler und ehem Leiter des LL.M. Vermögensrecht/UFL (Hongkong, Singapur, Vaduz, Zürich)
- Gründer (9/11/2001) und Direktor des weltweiten Netzwerks für IT-Recht (www.e-center.eu)
- Entwickler und Leiter der ersten juristischen Crowd-Intelligence-Plattform (www.checkmycase.com)
- Foundation Member der Computer Ethics Society Hongkong
- Beiratsvorsitzender des ky-center for social media law
- Beirat der Österreichischen Notariatszeitung und der Zeitschrift für Gesundheitsrecht
- Mitgründer und Geschäftsführer des Data Trust Center (www.data-trust-center.eu)
- Studien- und Gutachtensbeauftragter weltgrößter IT-Konzerne (USA)
- Studienbeauftragter (digitaler Nachlass) und Preisträger (culpa in testando) der Österreichischen Notariatskammer
- Ca 300 Publikationen (12 Bücher) auf Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch va auf den Gebieten des bürgerlichen Rechts, des Versicherungsrechts, der Rechtsvergleichung und des E-Commerce- und IT-Rechts
- Ca 500 Lehrveranstaltungen und Vorträge (Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch) auf allen Kontinenten, zB in Boston (Harvard), Casablanca, Dubai, Frankfurt, Hongkong, Jerusalem, London, Moskau, Peking, Santiago de Chile, Singapur, Sydney, Tianjin, Tokio und Zürich
- Verfechter von Informationsfreiheit im Internet („freedom of exchange of information, said Wolfgang Zankl“, *New York Times*)
- www.zankl.at
- Zankl.update (Facebook, Twitter)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Alle Angaben in diesem Fachbuch erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr, eine Haftung der Autoren oder des Verlages ist ausgeschlossen.

3. Auflage 2021
Copyright © 2021 Facultas Verlags- und Buchhandels AG
facultas Universitätsverlag, 1050 Wien
Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten.
Satz: Wandl Multimedia-Agentur
Druck: Finidr s.r.o., Český Těšín
ISBN: 978-3-7089-1861-7

Vorwort

Zivilrecht kann man nicht in 24 Stunden lernen, aber wiederholen und nachschlagen. Dies will das vorliegende Buch in nunmehr 3. Auflage ermöglichen. Es soll **Studierende** und **Berufsanwärter** am Tag (24 Stunden) oder kurz vor der Prüfung begleiten und den Stoff in Form von Übersichten ein allerletztes Mal Revue passieren lassen.

Daneben bietet Zivilrecht 24 die Möglichkeit, wichtige Begriffe des bürgerlichen Rechts schnell nachzuschlagen und damit Grundlagen zu wiederholen, denn idR scheitern Prüfungen an der Unkenntnis solcher Grundlagen. Die Systematik ist dabei nicht alphabetisch, sondern sachlich und orientiert sich, um den für das Lernen wichtigen Wiederholungseffekt zu unterstreichen, am Aufbau von *Zankl*, Bürgerliches Recht[9]. Ein Stichwortverzeichnis ermöglicht freilich auch das punktuelle Auffinden bestimmter Begriffe.

Das Buch wendet sich – auch mit aktualisierten Prüfungsfragen- und Judikaturstatistiken – in erster Linie an Studierende und Berufsanwärter. Es unterstützt aber auch **Praktiker**, die sich in kürzester Zeit einen Überblick über bestimmte Bereiche des bürgerlichen Rechts verschaffen wollen oder müssen, weil diese Bereiche nicht zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören, aber im Zuge bestimmter Causen eine Rolle spielen.

Das Buch beruht auf der – für die Prüfung relevanten – aktuellen Rechtslage und Rechtsprechung und wird durch monatliche Beiträge auf Facebook und Twitter ständig auf dem Laufenden gehalten (Zankl.update).

Sophia Beer, Mag. Christina Hoops, Samuel Schuber und *Karl Maximilian Weber-Woisetschläger* danke ich für ihre tatkräftige und hilfreiche Mitarbeit an der 3. Auflage des vorliegenden Buchs, dem Facultas Verlag für die Unterstützung dieser Mitarbeit.

Wien, im Jänner 2021 *Wolfgang Zankl*

Inhaltsverzeichnis

Teil 1
Prüfungs- und Judikaturhäufigkeit

A. Prüfungsfragen 11
B. Judikatur 21

Teil 2
Übersichten

Allgemeiner Teil 31
Schuldrecht 63
E-Commerce-Recht 98
Sachenrecht 108
Familienrecht 131
Erbrecht 156
Internationales Privatrecht 192

Stichwortverzeichnis 204

Abkürzungsverzeichnis

Paragraphenzitate ohne nähere Bezeichnung beziehen sich auf das ABGB.

Abb	Abbildung
ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
Abs	Absatz
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
aF	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AHG	Amtshaftungsgesetz
AK	Kammer für Arbeiter und Angestellte
Art	Artikel
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
AußStrG	Außerstreitgesetz
B2B	Business-to-Business
B2C	Business-to-Consumer
BAO	Bundesabgabenordnung
BauRG	Baurechtsgesetz
bspw	beispielsweise
BTVG	Bauträgervertragsgesetz
bzw	beziehungsweise
C2C	Consumer-to-Consumer
ca	circa
dh	das heißt
DHG	Dienstnehmerhaftpflichtgesetz
DI-RL	Digitale-Inhalte-Richtlinie
DSG	Datenschutzgesetz
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
ECG	E-Commerce-Gesetz
EGG	E-Geldgesetz 2010
EheG	Ehegesetz
EheGüVO	Ehegüterverordnung
eIDAS-VO	EU-Verordnung über die elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen
EKHG	Eisenbahn- und Kraftfahrzeughaftpflichtgesetz
EO	Exekutionsordnung
EPG	Eingetragene Partnerschaft-Gesetz
ErbRÄG	Erbrechtsänderungsgesetz 2015
ErwSchG	Erwachsenenschutz-Gesetz
EStG	Einkommensteuergesetz 1988
etc	et cetera
EU	Europäische Union
EuErbVO	Europäische Erbrechtsverordnung
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum

f	und der (die) folgende
FAGG	Fern- und Auswärtsgeschäfte-Gesetz
FernFinG	Fern-Finanzdienstleistungs-Gesetz
ff	fortfolgende
Fluggastrechte-VO	Fluggastrechteverordnung
FMedG	Fortpflanzungsmedizingesetz
FS	Festschrift
GBG	Allgemeines Grundbuchsgesetz 1955
gem	gemäß
GesbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GewO	Gewerbeordnung 1994
ggfs	gegebenenfalls
ggü	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoA	Geschäftsführung ohne Auftrag
GOG	Gerichtsorganisationsgesetz
grds	grundsätzlich
GUG	Grundbuchumstellungsgesetz
hA	herrschende Auffassung
HESÜ	Haager Erwachsenenschutzübereinkommen
HIKrG	Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz
HiNBG	Hass-im-Netz-Bekämpfungs-Gesetz
hL	herrschende Lehre
hM	herrschende Meinung
HStVÜ	Haager Straßenverkehrsübereinkommen
HTÜ	Haager Testamentsübereinkommen
HUP	Haager Protokoll über das auf Unterhaltspflichten anzuwendende Recht
idR	in der Regel
idZ	in dem Zusammenhang
ieS	im engeren Sinn
inkl	inklusive
insb	insbesondere
IO	Insolvenzordnung
IPR	Internationales Privatrecht
IPRG	Bundesgesetz vom 15. Juni 1978 über das internationale Privatrecht
iSd/iSv	im Sinne der/des/von
iVm	in Verbindung mit
iwS	im weiteren Sinn
iZm	im Zusammenhang mit
iZw	im Zweifel
Kfz	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KHVG	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgesetz 1994
KleingartenG	Kleingartengesetz
KoPl-G	Kommunikationsplattformen-Gesetz
KSchG	Konsumentenschutzgesetz
KSÜ	Haager Übereinkommen über den Schutz von Kindern

lit	littera
LTE	Long Term Evolution
mE	meines Erachtens
mind	mindestens
MRG	Mietrechtsgesetz
NotAktG	Notariatsaktsgesetz
NR	Nationalrat
Nr	Nummer
OeNB	Oesterreichische Nationalbank
OG	Offene Gesellschaft
OGH	Oberster Gerichtshof
OrgHG	Organhaftpflichtgesetz
PartGüVO	Verordnung über die güterrechtlichen Wirkungen eingetragener Partnerschaften
PatVG	Patientenverfügungs-Gesetz
PHG	Produkthaftungsgesetz
PIN	Persönliche Identifikationsnummer
PolBEG	Polizeibefugnis-Entschädigungsgesetz
PRG	Pauschalreisegesetz
PSG	Privatstiftungsgesetz
rd	rund
RL	Richtlinie
Rom I-VO	Verordnung (EG) Nr. 593/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juni 2008 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
Rom II-VO	Verordnung (EG) Nr. 864/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Juli 2007 über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
Rom III-VO	Verordnung zur Durchführung einer Verstärkten Zusammenarbeit im Bereich des auf die Ehescheidung und Trennung ohne Auflösung des Ehebandes anzuwendenden Rechts
Rom IV-VO	s EuErbVO
Rsp	Rechtsprechung
S	Seite
s	siehe
sog	sogenannte(r)
SMS	Short Message Service
StEG	Strafrechtliches Entschädigungsgesetz 2005
StGB	Strafgesetzbuch
str	strittig
StVO	Straßenverkehrsordnung 1960
SVG	Signatur- und Vertrauensdienstegesetz
TAN	Transaktionsnummer
TEG	Todeserklärungsgesetz 1950
TNG	Teilzeitnutzungsgesetz 2011
tw	teilweise

ua	unter anderem
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UMTS	Universal Mobile Telecommunications System
UniversitätsG	Universitätsgesetz 2002
UN-K	UN-Kaufrecht
UrhG	Urheberrechtsgesetz
USchG	Unterhaltsschutzgesetz 1985
usw	und so weiter
uU	unter Umständen
UVG	Unterhaltsvorschussgesetz 1985
UWG	Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb 1984
va	vor allem
VersVG	Versicherungsvertragsgesetz
vgl	vergleiche
VKI	Verein für Konsumenteninformation
VKrG	Verbraucherkreditgesetz
VO	Verordnung
VPI	Verbraucherpreisindex
VRUG	Verbraucherrechte-Richtlinie-Umsetzungsgesetz
vs	versus
WEG	Wohnungseigentumsgesetz 2002
WK-RL	Warenkauf-Richtlinie
Z	Ziffer
ZaDiG	Zahlungsdienstegesetz 2018
zB	zum Beispiel
ZPO	Zivilprozessordnung
zT	zum Teil
ZuKG	Zugangskontrollgesetz

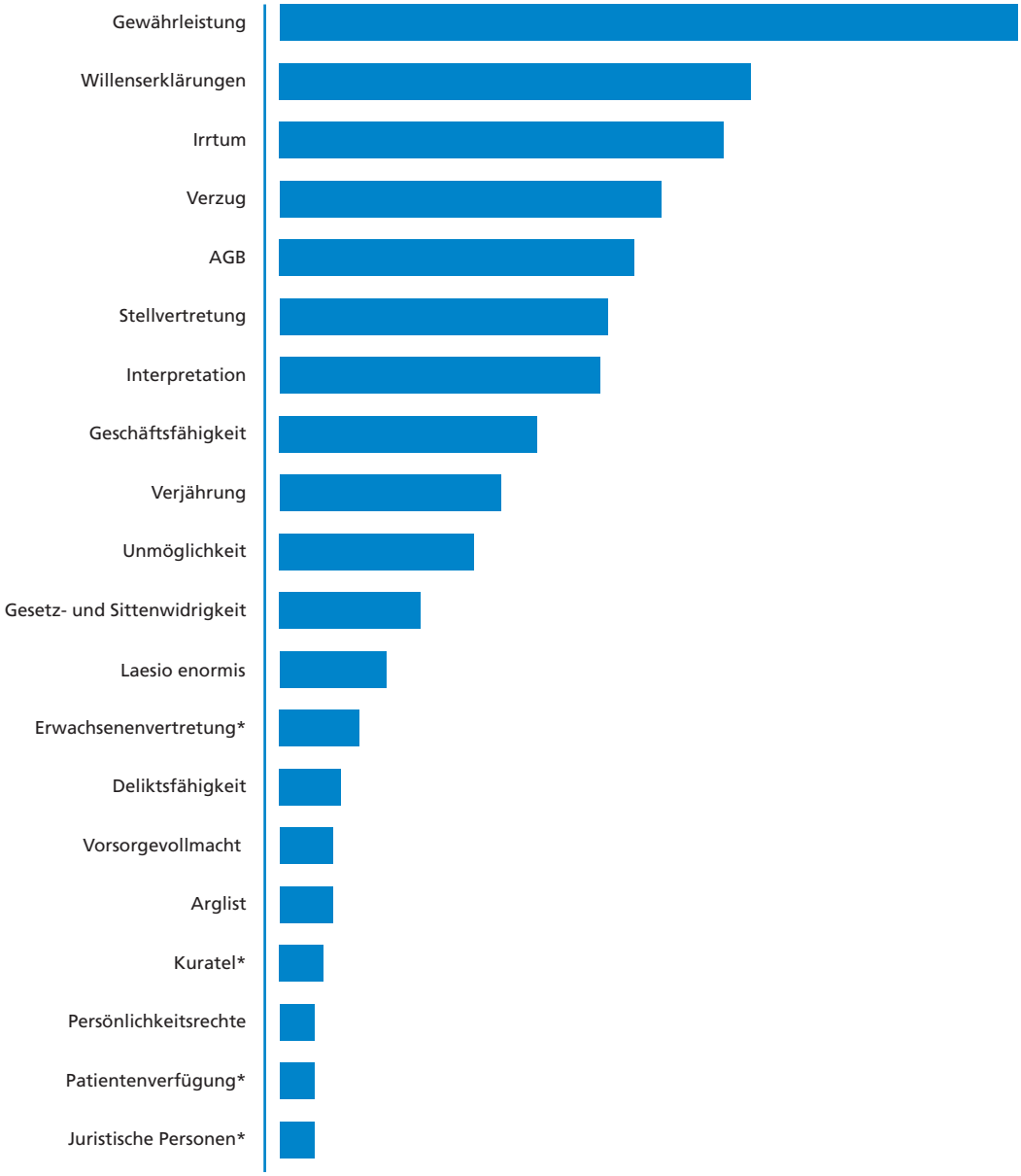
Teil 1: Prüfungs- und Judikaturhäufigkeit

Im Folgenden sind Statistiken abgebildet, aus denen sich ergibt, mit welcher Häufigkeit bestimmte Bereiche des Zivilrechts geprüft und judiziert werden. Die unterschiedliche Breite der Balken entspricht der Relation der Prüfungs- und Judikaturhäufigkeit dieser Gebiete zueinander.

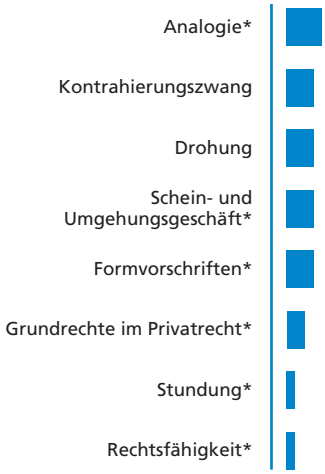
A. Prüfungsfragen

Die Statistiken wurden aus Fragen erstellt, die im Internet veröffentlicht und von (insgesamt 14) Prüfern der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien in den Jahren 2014–2020 (mit * 2018–2020) bei mündlichen Prüfungen gestellt worden sind.
Da die Fragen auf Mitschriften basieren und nicht vollständig sind, folgt daraus keineswegs, dass andere, in der Statistik nicht aufscheinende Bereiche, bei der Prüfungsvorbereitung vernachlässigt werden können. Tendenziell indiziert die besondere Häufung bestimmter Rechtsgebiete aber doch eine gewisse ***Prüfungsrelevanz,*** sodass auf diese Bereiche besonderes Augenmerk gelegt werden sollte.

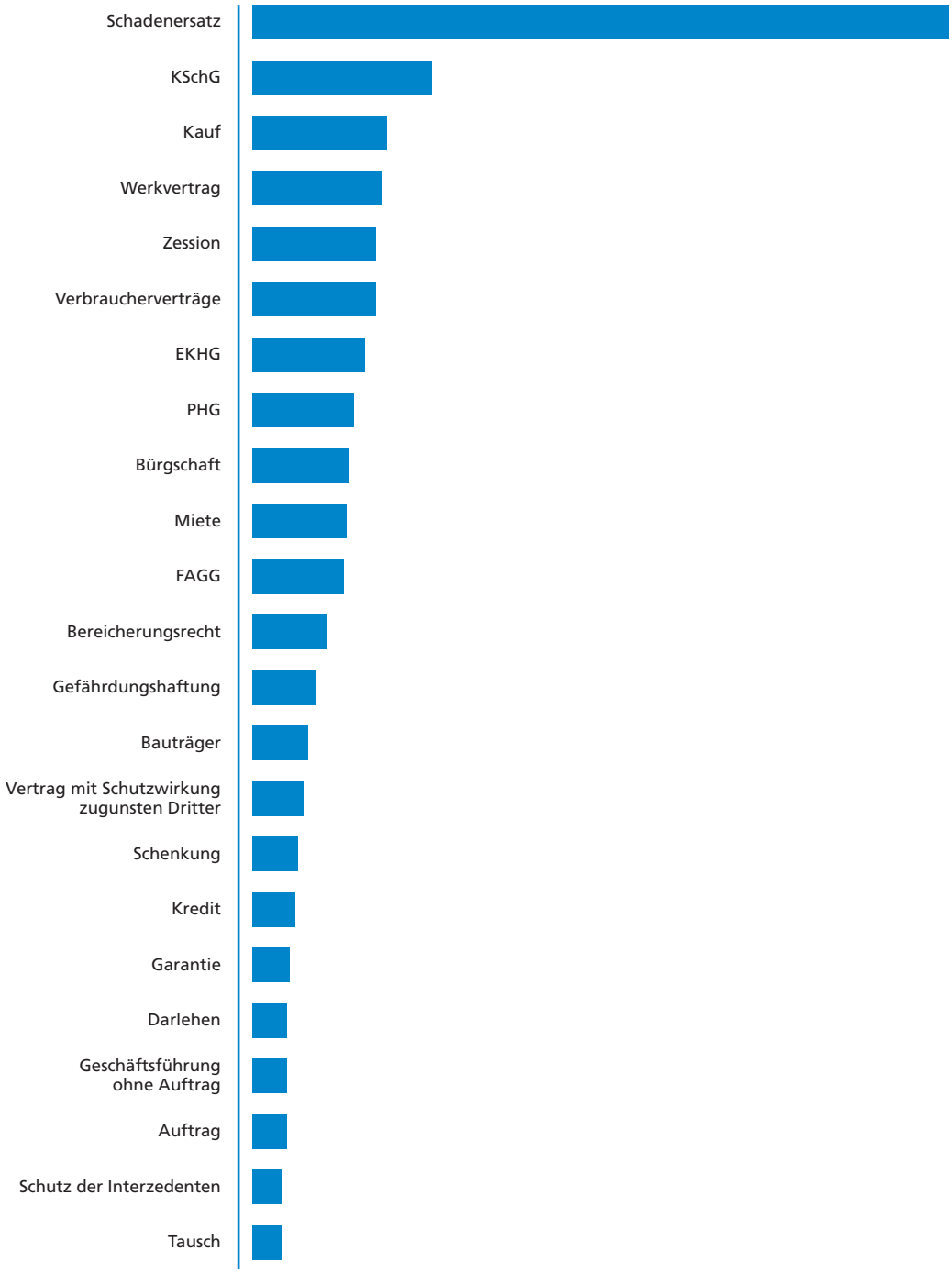
Allgemeiner Teil



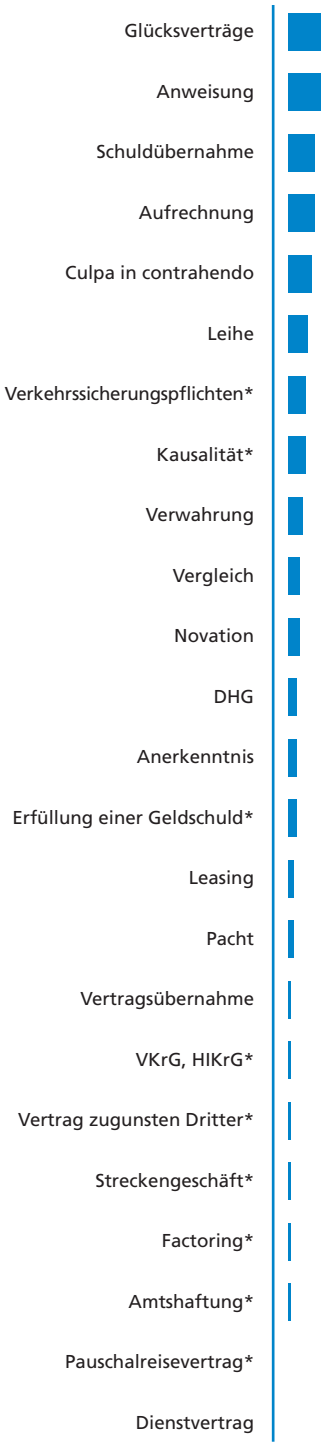
Fortsetzung Allgemeiner Teil



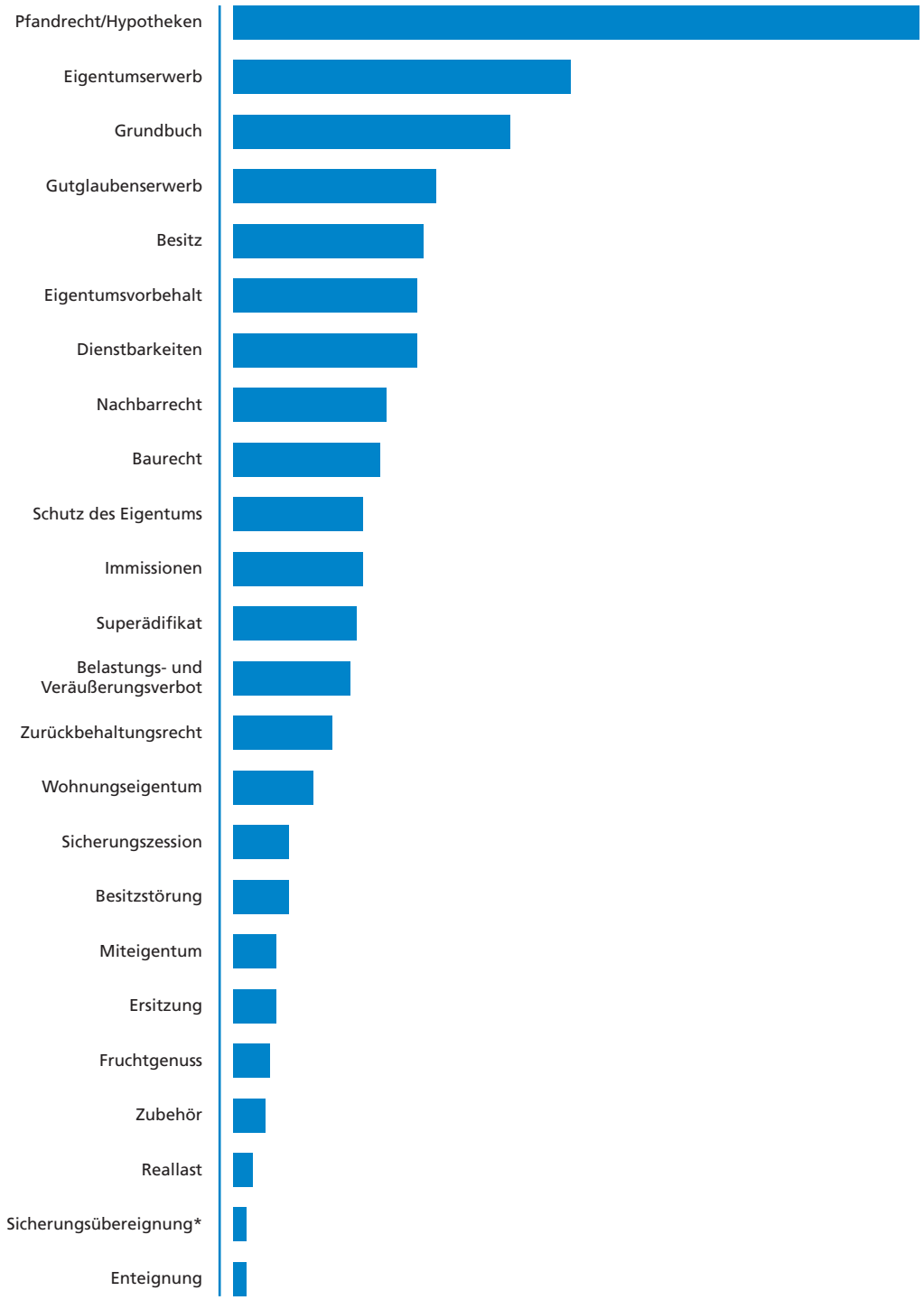
Schuldrecht



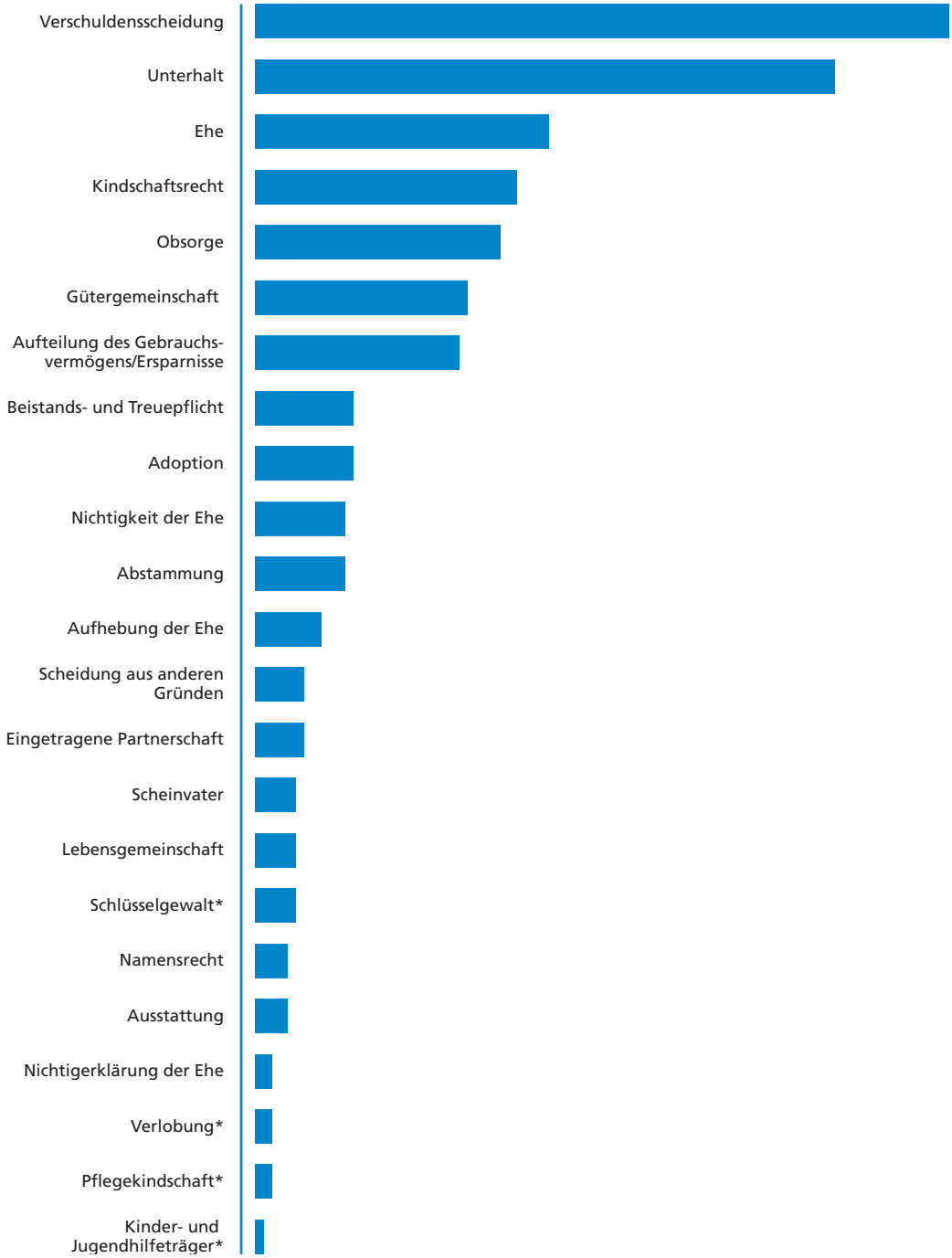
Fortsetzung Schuldrecht



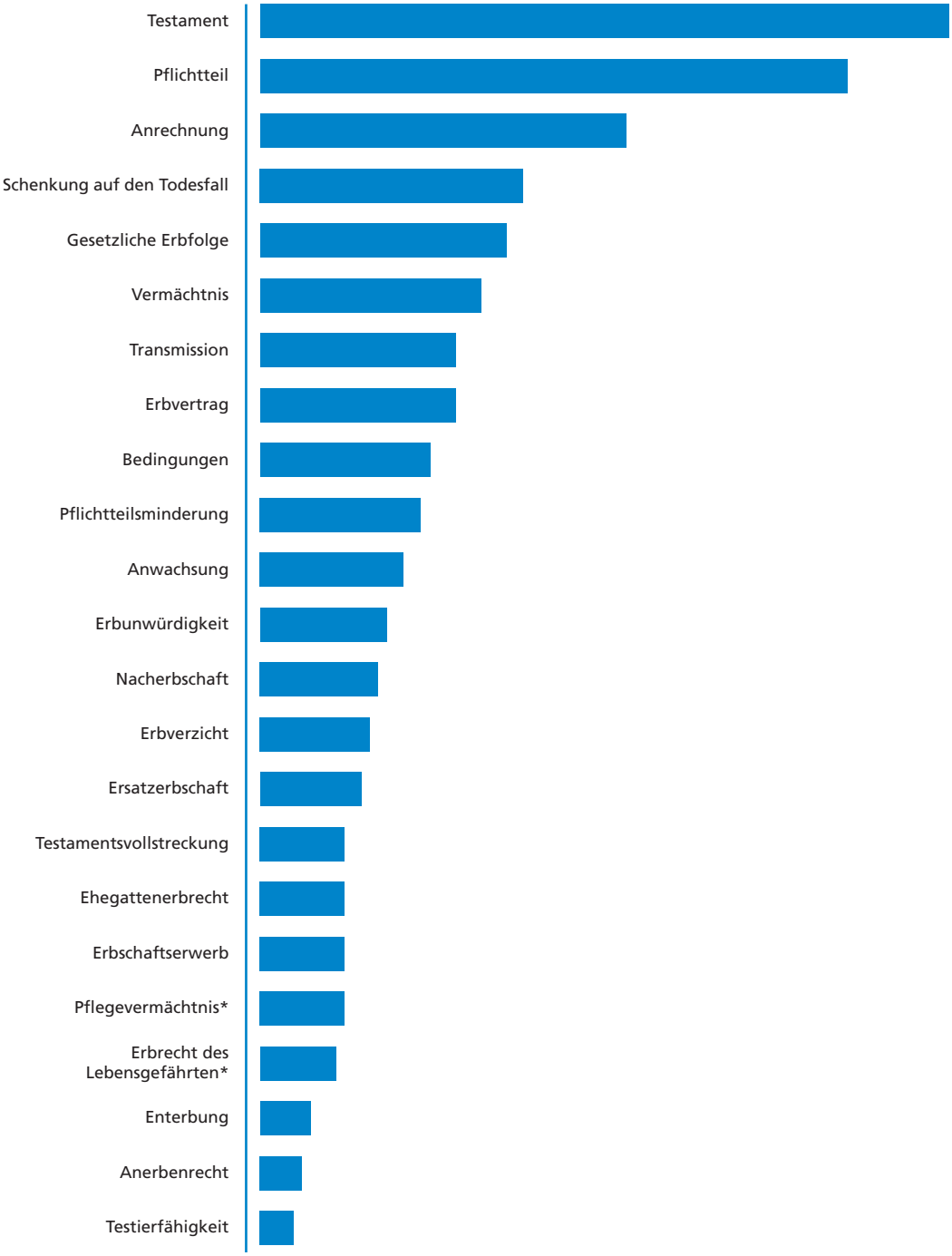
Sachenrecht



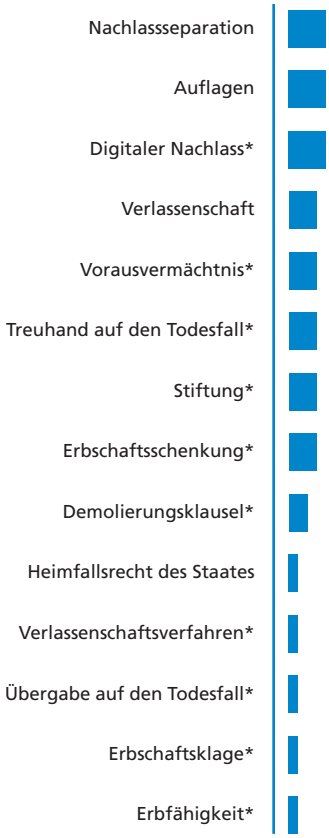
Familienrecht



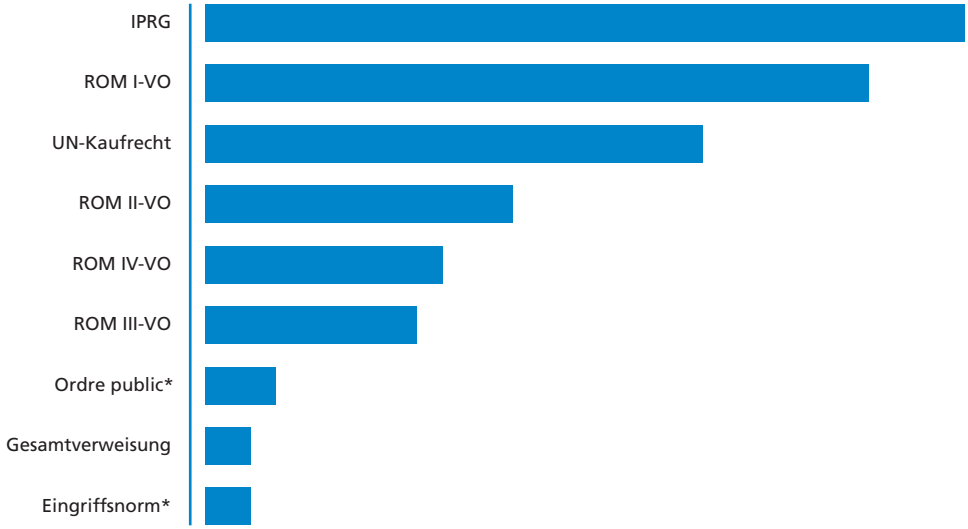
Erbrecht


Testament
Pflichtteil
Anrechnung
Schenkung auf den Todesfall
Gesetzliche Erbfolge
Vermächtnis
Transmission
Erbvertrag
Bedingungen
Pflichtteilsminderung
Anwachsung
Erbunwürdigkeit
Nacherbschaft
Erbverzicht
Ersatzerbschaft
Testamentsvollstreckung
Ehegattenerbrecht
Erbschaftserwerb
Pflegevermächtnis*
Erbrecht des Lebensgefährten*
Enterbung
Anerbenrecht
Testierfähigkeit

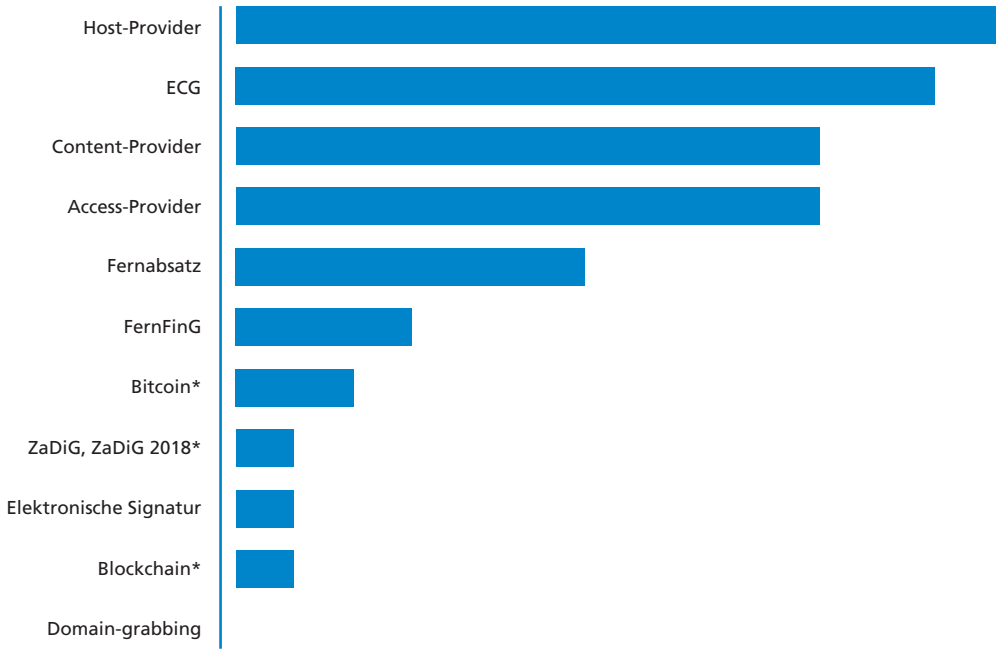
Fortsetzung Erbrecht



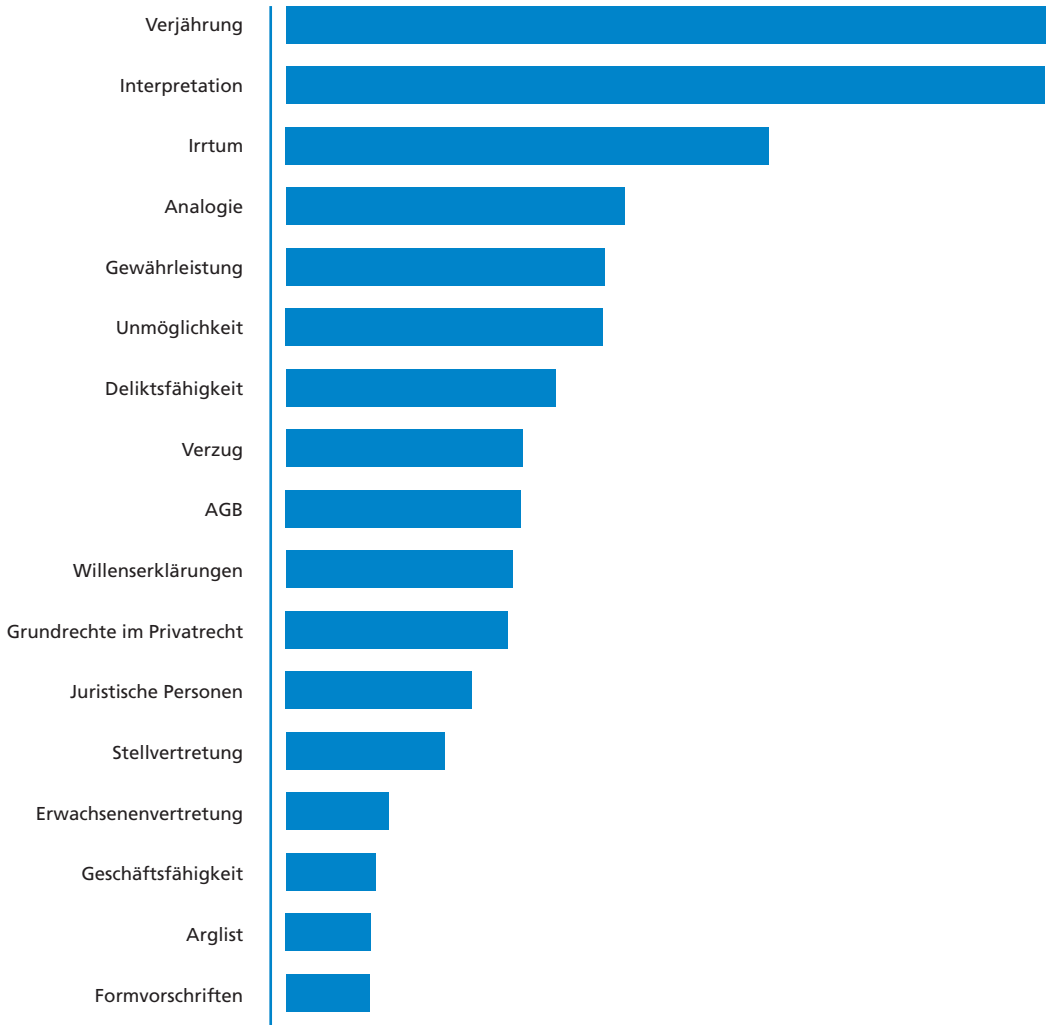
IPR



E-Commerce



B. Judikatur

Die Judikaturstatistik bezieht sich auf die Rechtsprechung des OGH der Jahre 2014–2020. Sie wurde auf Basis der Stichwortsuche im Internet erstellt, und ihre Aussagekraft ist ähnlich einzuschätzen wie jene der Prüfungsstatistik: Sie zeichnet kein abschließendes Bild, lässt aber immerhin Tendenzen und Schwerpunkte erkennen. Die Statistik kann daher sowohl im akademischen als auch im beruflichen Prüfungsbetrieb gewisse Anhaltspunkte bieten.

Allgemeiner Teil